

wie es so kühn an dem vorbeystömenden Fluß hervorragt erhob mir die Seele. Es drangen Ideen auf mich ein aus Götz von Berlichingen, Otto von Wittelsbach, und Oberon. Weiter hin verlor ich mich im Homer und Ossian. Oben am Schloß sah ich (dünkte es mich) einen edlen Ritter stehen wie er schon in voller Rüstung die Morgensonne grüßt, und mit dem Falkenauge umher schaut, wo irgendetwas für seine Lanze zu thun sey, unten im Thal am Wald stellte ich mir zwey Ritter mit ihrer Schaar von Vasallen vor, wie [sie] aufeinanderstoßen. — Ach! sie sind nicht mehr, die Zeiten der Heroen, wir staunen an sie hinan und schämen uns unsrer Kleinheit.

Mein Urtheil über den hiesigen Tisch, Lebensart und so weiter, spare ich bis ich erst mehr davon weiß. Es kömmt mir hier nun schon so ganz wöhnlich vor und ich fühle gar nicht das Unstete was man sonst fühlt wenn man an einen fremden Ort kömmt. Freylich habe ich verschiedentlich ausgehen müssen und muß es noch um mich ein wenig zu orientiren. Ich habe meine Wohnung schon lieb gewonnen; zur Abwechslung werde ich mich oft in die Kammer setzen wo ich eine sehr reizende Aussicht habe, auf Gärten die weiter hin mit Häusern umschlossen sind, im Hintergrunde ein Stück vom Wall und ein starker Berg Rücken. — Ich habe hier auch schon Nachtigallen schlagen hören.

Ueberhaupt finde ich es angenehm, so ganz in eine neue Sphäre versetzt zu seyn, wo man sich neue Gesetze des Handelns bilden kann, durch äußere Anstöße in vielen Stücken neue und bessere Gewohnheiten annimmt und über die Einrichtungen seiner Lebensart (die Einsprache der Vernunft und des Geldbeutels ausgenommen) unumschränkter Herr ist.

Ich bin heute bei verschiednen Professoren gewesen um Collegia zu belegen, unter andern auch bey Heynen. Er war wie mir Oelrichs versicherte über das gewöhnliche aufgeräumt und artig. Ich gab ihm den Brief meines Vaters. Ich weiß nicht ob er ihn gleich ganz auslas denn er war gleich damit fertig. Indessen da er erstaunlich geschwind liest, so schließ ich es beynahe aus dem was er nachher sagte. Er sagte ich sollte ihm mit der Zeit Proben geben woraus er meine Lectüre und Fähigkeiten genauer draus kennen lernen könnte, und ich möchte das Seminarium nur vors erste als Hospes besuchen. Als er mir den Zettel auf meinen Platz gegeben hatte, wollte er das Geld nicht nehmen sondern sagte er wolle das schon mit meinem Vater abrechnen. Lebe wohl und schreibe bald. Dein treuer Bruder

W. Schlegel